

Datum 01.07.2013

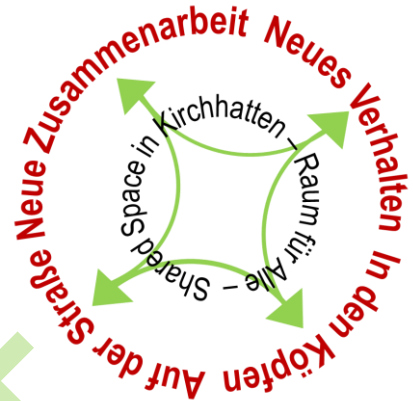
Betrifft Shared Space in Kirchhatten

Nach langer und intensiver Vorarbeit hat Kirchhatten einen großen Erfolg gebucht. Sowohl Minister Olaf Lies als Landrat Frank Eger befürworten ein Shared Space – Modellprojekt, das nicht nur die Straßen in Kirchhatten ändert, sondern mit ihnen auch das Verhalten der Menschen auf den Straßen. Damit kann nun die erste Vorbereitungsphase positiv abgeschlossen werden. Für eine gute Fortsetzung in der Planungsphase wären jetzt zwei Sachen wichtig:

1. keine Zeit zu verlieren und bei den bisherigen Planungsergebnissen anzuknüpfen,
2. eine gute Organisationsstruktur zu bauen, die den AkteurlInnen Klarheit über ihre künftige Rolle verschafft. (Wer kümmert sich ab jetzt um was?)

Mit diesem Memo möchten wir einen ersten Vorschlag zum weiteren Vorgehen machen. Wir gehen dabei auf die folgenden Punkte ein:

1. Grundsätzliches
2. Die Ziele von Shared Space in Kirchhatten
3. Der Prozess
 - Schritt 1 – Struktur bauen
 - Schritt 2 – Bisheriges prüfen
 - Schritt 3 – Gestalten und lernen
 - Schritt 4 – Realisieren



1. Grundsätzliches

- ✓ Die Straßen und Plätze in Kirchhatten sagen den Menschen durch ihre Einrichtung wie sie sich verhalten sollen.
- ✓ Die Menschen in Kirchhatten verhalten sich durch die neue Einrichtung der Straßen und Plätze anders als bisher.
- ✓ FußgängerInnen, RadfahrerInnen und AutofahrerInnen verstehen durch die Einrichtung der Straßen und Plätze und durch das Verhalten der Anderen ihre Gleichberechtigung.

Kirchhatten hat drei Plätze:

1. den Werkstattplatz als kleines gewachsenes Dienstleistungszentrum mit 10-15 Gewerbetreibenden;
2. den historischen sozialen Markt mit der 850 Jahre alten Kirche, dem evangelischen Gemeindezentrum, dem Ärztezentrum, dem Zahnarzt/Zahnlabor, einer großen Physiotherapie und dem Optiker am Markt, dem Cafe für Lebenskunst (psychosoziale Hilfen), der öffentlichen Bücherei, das neue Jugendzentrum der Gemeinde Hatten, das Klimazentrum-Kirchhatten, der Fahrschule, dem Friseur, dem Uhrmacher, und der Dorfbäckerei inkl. Cafe und zwei weiteren gastronomischen Betrieben;
3. den Rathausplatz mit angegliedertem kleinen Geschäfts- und Gewerbezentrum auf beiden Seiten der Hauptstraße. Die große Fläche um den Platz eignet sich für öffentliche Großveranstaltung wie Wahl-, Fußball- und Musikevents und offizielle Empfänge von Partnerschaftsdelegationen.

Die Funktion dieser Plätze als Orte der Begegnung und Vitalität sollte so hergestellt werden, dass die Menschen in Kirchhatten sich in ihrem Dorf wohlfühlen können und Kirchhatten als Grundzentrum dienen kann.

Shared Space in Kirchhatten kann als gelungen betrachtet werden wenn:

- ✓ die Geschwindigkeit des motorisierten Verkehrs im zentralen Bereich der drei Plätze unter 25km/h fällt
- ✓ die drei Plätze von vielen Menschen angenommen und auf vielerlei Arten genutzt werden
- ✓ die Gestaltung diese vielen unterschiedlichen Nutzungen ermöglicht und unterstützt

Das Gelingen von Shared Space in Kirchhatten hängt also in gleichem Maß von drei Faktoren ab:

- ✓ die Gestaltung – sie ermöglicht und unterstützt menschliches Miteinander

- ✓ das Verhalten der nicht motorisierten NutzerInnen – sie trauen sich und machen sich den Raum eigen
- ✓ das Verhalten der motorisierten NutzerInnen – sie respektieren das Verhalten ihrer nicht-motorisierten Mitmenschen

2. Die Ziele von Shared Space in Kirchhatten

- ✓ Aufenthaltsqualität und Sicherheit für alle RaumnutzerInnen herstellen
- ✓ Soziale Prozesse zur Nutzung des öffentlichen Raumes für alle BürgerInnen initiieren
- ✓ Kirchhatten als wirtschaftliches Grundzentrum stabilisieren
- ✓ Mit Shared Space Kirchhatten fit für die Zukunft machen (Energieknappheit, Klimawandel-Co2, demografischer Wandel, Gesundheit, Sport, Kultur und Tourismus)

3. Der Prozess

In Kirchhatten wurde bereits einiges an Vorarbeit geleistet. Es ist wichtig, sich nun erst nochmals auf die Grundsätze von Shared Space zu einigen. Jeder – BürgelInnen und deren Vertreter, PolitikerInnen und Behörden, ExpertInnen und BeraterInnen – soll also verstehen

- was Shared Space wirklich ist
- dass das Gelingen von Shared Space vom Verhalten jedes Einzelnen abhängt
- dass bestimmte Spielregeln gemeinsam aufgestellt und von allen eingehalten werden sollen

Schritt 1 - Struktur bauen

Juli (wenn terminlich machbar, ansonsten August): wir schlagen vor als Start eine Arbeitsstruktur aufzustellen. Die Entscheidung darüber, wie diese Struktur aussehen sollte, ist eine Sache der Beteiligten vor Ort. Es wäre unserer Meinung daher gut, zusammen mit allen Beteiligten als erstes darüber nachzudenken, wer wo welche Aufgaben übernehmen sollte und welche Verantwortlichkeiten dies mit sich bringt. Man sollte sich dann auch auf verbindliche Spielregeln einigen.

So wichtig eine Arbeitsstruktur auch ist, wichtiger wäre, dass alle Beteiligten offen und aufrichtig miteinander umgehen, diskussionsbereit und gleichzeitig auch kompromissbereit sind und miteinander zu neuen Lösungen kommen wollen..

Schritt 2 - Bisheriges prüfen

Juli / August: Um die räumliche Qualität und die Verkehrssicherheit des Shared Space in Kirchhatten zu gewährleisten, halten wir es für ratsam, gleichzeitig die bisherigen Planungs- und Gestaltungsergebnisse zu prüfen. Dafür sollten einige VertreterInnen des Wissenschaftsausschusses zu einem mehrtägigen Workshop eingeladen werden. Teilnehmen sollten unbedingt die Shared Space – Experten Hamilton Baillie (UK) und Kobi (CH) sowie Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Bode der FH Osnabrück, der u.a. die Evaluierung des Shared Space in Bohmte durchführte. Sie sollten einen kurzen Prüfungsbericht verfassen, der als Ausgangspunkt für den weiteren Prozess dient. Indikativ sollten u.a. die folgenden Aspekte überprüft werden:

- die Gestaltung des schon geplanten Kreisverkehrs bei der Alten Molkerei;
- ein zweiter angedachter Kreisverkehr beim Rathausplatz.

Schritt 3 - Gemeinsam gestalten und lernen

Ab August/September: Start des wirklichen Shared Space – Prozesses in Kirchhatten. In der 'Shared Space Werkstatt' könnte zunächst ein Arbeitsplan und der zeitliche Ablauf ausgearbeitet. Im nächsten Schritt folgt die räumliche, verkehrliche und soziale Planung, wobei bisherige Erkenntnisse in Bohmte und den Niederlanden einfließen. Die in den Niederlanden ausgearbeiteten Evaluierungsschritte können dabei als Grundlage dienen. (Diese können von den WissenschaftlerInnen noch einmal unter die Lupe genommen und an Hand des Kirchhatter Modellprojektes überarbeitet werden.) Der wissenschaftliche Ausschuss sollte den Gesamtprozess überwachen und gegebenenfalls korrigierend eingreifen. Auch die Überlegungen aus Verwaltung und Behörden sollten hier beachtet werden. Der gemeinsame Lernprozess im Dorf ist der wichtigste Bestandteil von Shared Space. Es soll schließlich zu einer Verhaltensänderung aller TeilnehmerInnen führen. Daher sollten die Wissensschritte gut dokumentiert und kommuniziert werden. Auch dies sehen wir als Aufgabe des wissenschaftlichen Ausschusses. Gleichzeitig ist dies die Grundlage des deutschen Shared Space – Institutes, das sich aus der Shared Space Werkstatt in Kirchhatten entwickeln kann.

Indikativ sollten im Hinblick auf die Gestaltung und den Lernprozess diskutiert werden, wie die Beteiligten mit den folgenden Aspekten umgehen wollen:

- Rechtsvorlinks-Situation vor und nach jedem Platz.
- Querlinien
- Welche Markierungen werden für Sehbehinderte angebracht?
- Gestaltung der Plätze
- Unübersichtlichkeit versus klare Aussage des Straßenbildes
- Möblierung auf die Straße
- Welche Ausstrahlung soll mit der Straßenbeleuchtung erreicht werden? Wo wird sie aufgestellt? Wie kann sie als gestalterisches Element genutzt werden?
- Wie kann mittelfristig der ÖPNV im Landkreis gestärkt werden (Umsteigebahnhof Kirchhatten) – falls erwünscht jetzt schon mitplanen wo der Umsteigebahnhof hinkommen kann.
- An das wirtschaftliche Umfeld denken. Z.B. Förderung von Märkten und Kleingewerbe, Waren wieder auf die Straße. Gastronomie mitten auf die Plätze. Überlegen ob und wie öffentliche Aktivitäten gebührenfrei veranstaltet werden können. Fliegende Händler, Musiker, Künstler animieren den öffentlichen Raum zu nutzen.
- Selbstdarstellungsmöglichkeiten auf dem sozialen Marktplatz – wie bekommt man das hin?
- Die Gesamtgestaltung im Auge behalten: was wird gewünscht, was passt zu Kirchhatten und zu dem, was die mit ihren Straßen wollen?

Schritt 4 - Realisieren

Zur Realisierung können zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussagen gemacht werden. Man sollte jedoch beachten dass der Umbau Kirchhatten wenn möglich in nur zwei Bauabschnitten realisiert werden sollte. Mehrteilige Umsetzungen stellen ein zu großes Problem für den Autofahrer dar. Zudem ergeben sich zu große Schwierigkeiten für die Gewerbetreibenden wenn die Zufahrten mehrmals blockiert werden (siehe Verluste in Bohmte). Über die Zeitplanung und die räumliche Abgrenzung des ersten und zweiten Bauabschnittes sollte möglichst bald Klarheit entstehen.

KONZERT